



<https://www.biodiversitylibrary.org/>

Mitteilungen der Botanischen Staatssammlung München

Munich, H. Merxmüller, [1950]-1991 [i.e. 1992]

<https://www.biodiversitylibrary.org/bibliography/14894>

v.11 (1973-1974): <https://www.biodiversitylibrary.org/item/51768>

Page(s): Page 349, Page 350, Page 351

Holding Institution: New York Botanical Garden, LuEsther T. Mertz Library

Sponsored by: The LuEsther T Mertz Library, the New York Botanical Garden

Generated 10 September 2022 3:08 AM

<https://www.biodiversitylibrary.org/pdf4/1505843i00051768.pdf>

This page intentionally left blank.

Mitt. Bot. München 11	p. 349-352	1. 12. 1974	ISSN 0006 - 8179
-----------------------	------------	-------------	------------------

EINE NEUE STAPELIE AUS SÜDWESTAFRIKA

von

W. GIESS

Stapelia albipilosa Giess, spec. nov.

S. m a r i e n t a l e n s i s Nel valde affinis, ab ea diversa parte connata corollae campanuliformi 12 mm alta, colore corollae diluto, dimidio basali corollae intus pilis albis dense obsito apicibus loborum atriviolaceorum tantum pilis sparse obsitis.

Caules carnosii glabri obtuse tetragoni usque ad 20 cm longi 1-1,5 cm crassi costis rotundatis ad 6 mm prominentibus; folia aculeiformia ad 1,5 cm longa rectangulariter patentia. Inflorescentiae in parte infima caulium orientes pedunculis semiteretibus horizontaliter patentibus primo cr. 3 cm longis denique ad cr. 8 cm elongatis laevibus flaviviridulis castanei-maculatis. Bractee minutae cr. 1,5 mm longae subulatae. Pedicelli usque ad 10 cm longi teretes flaviviriduli. Sepala glabra et laevia ad 8 mm longa basi ad 2 mm lata flaviviridia. Corolla expansa usque ad 6 cm diametens parte connata campanuliformi 12 mm alta lobis 15-20 mm longis basi 10-15 mm latis; facies exterior corollae laevis, glabra, flaviviridis leviter castanei-suffusa; facies interior corollae ad partem connatam flavida minute violacei-punctata papillis coniformibus apice in pilos breves albos excurrentibus obiecta, ad marginem partis connatae et in dimidio inferiore loborum papillis in pilos albos subclaviformes 2-3 mm longos excurrentibus densissime obiecta, ad apicem loborum atriviolacea verrucosa pilis ad 4 mm longis sparsis obsita; margines loborum pilis albis 5 mm longis subclaviformibus ciliatae. Coronae exterioris segmenta flava basi violacei-maculata tricornuta cornibus ad 4 mm longis erectis cornu medio apice interdum bifurcato lateralibus angustioribus subulatis basi interdum minute denticulatis. Coronae interioris segmenta flava basi violacei-maculata bicornuta cornu exteriori

breviore quam cornua coronae exterioris, cornu interiore ad 6 mm longo; cornua interiora conniventia apice rursus divergentia.

Südwestafrika:

2516 (Helmeringhausen): Farm Maguams, Nr. 70 (Distr. MAL), im Sand zwischen Felsen auf dem Plateau des Schwarzrandes, 28.2.1963, leg. W. GIESS, O.H. VOLK & B. BLEISSNER 5560 und W. GIESS 8391, blühend im Garten W. GIESS, Windhoek, 14.2.1965 (WIND).

2616 (Aus): Farm Nabibis, Nr. 30 (Distr. BET - jetzt: Lüderitz), im roten Sand der Flächen zwischen den Bergen; Rasen von 60 cm Durchmesser in einem knapp 45 cm hohen, dichten *Monochma incanum* - Strauch, diesen völlig durchwachsend und die Blüten außerhalb desselben dem Boden aufliegend, 4.4.1968, leg. W. GIESS 10262 (WIND, Holotypus; M, PRE, Isotypen)

Wuchsform der Pflanze: große Rasen bildend, im Halbschatten von kleinen Sträuchern und diese ganz durchwachsend. Stämmchen kahl, stumpf vierkantig, die einzelnen Rippen halbrund, bis 6 mm hoch, dadurch zum oberen Ende hin tiefgrubig, bis 20 cm lang und 1-1,5 cm dick. Blüten am Grunde oder im unteren Drittel der Stämmchen entspringend, an fast stielrunden, bis 8 cm langen, waagrecht liegenden Blütenstandsachsen, die mehrmals blühen und dabei länger auswachsen; die ersten Blüten stehen an nur bis 3 cm langen Achsen. Letztere sind glatt, gelblich-grün mit kastanienbrauner Zeichnung. Die Blüten sind an den Achsen wechselständig angeordnet und blühen nacheinander auf.

Die Blüten liegen dem Boden auf und zwar meist mit einem Kronzipfel, während die beiden nach oben gerichteten Kronzipfel stark zurückgerollt sind, wodurch die Blüte fast ein zygomorphes Aussehen erhält. Die Krone hat geöffnet einen Durchmesser bis zu 6 cm; Außenseite glatt, kahl, gelbgrün, nach oben hin kastanienbraun überlaufen; verwachsener Teil bis 12 mm tief, glockenförmig, innen hellgelblich gefärbt mit unregelmäßig zerstreuten, sehr kleinen, dunkelviolettbraunen Punkten und kegelförmigen Papillen, die an ihren Spitzen kurze weiße Haare tragen; zum Rande des verwachsenen Teiles hin sind die Papillen mit kleinen dunkelviolettbraunen Spitzen versehen und von 2-3 mm langen, weißen Haaren gekrönt. Diese setzen sich bis über die Hälfte der Kronzipfel fort. In ihrer vorderen Hälfte sind die Kronzipfel dagegen dunkelviolettbraun und warzig mit nur mehr vereinzelt, bis 4 mm

langen, weißen Haaren über der Oberfläche. Die Ränder der Kronzipfel sind mit 5 mm langen, weißen Keulenhaaren bewimpert.

Die Segmente der äußeren Nebenkrone bestehen aus drei bis 4 mm langen aufrechten Hörnern; das mittlere Horn ist stärker als die beiden seitlichen und manchmal an der Spitze zweispaltig. Die Seitenhörner sind schmaler und pfriemlich, im unteren Teil tragen sie manchmal ein kleines Seitenzähnen, die Farbe ist gelb mit nur wenig violettbraunen Fleckchen am Grund.

Die Segmente der inneren Nebenkrone bestehen aus zwei hintereinander stehenden, bis 6 mm langen Hörnchen; das äußere Hörnchen ist kürzer als die Hörner der äußeren Nebenkrone, das innere ist länger, über dem Narbenkopf zusammenneigend und wieder nach außen spreizend, beide in der unteren Hälfte gelb mit violettbraunen Fleckchen, in der oberen Hälfte rein gelb.

Pollinien unter dem Narbenkopf waagrecht liegend, länglich-oval, schwach dreikantig mit nach oben gerichtetem kammartigem Keimmund, rostbraun mit rötlicher Nervatur. Zwischenglieder glasig hellgelb, halbrund, unterseits abgeflacht mit zwei kleinen Fortsätzen jenseits der Pollinien. Klemmkörper mit sehr kurzer Klemmöffnung, schwarzbraun, fast viereckig, beinahe so lang wie breit.

Für die Anfertigung der lateinischen Diagnose bin ich Herrn Dr. H. ROESSLER (Botanische Staatssammlung München) zu Dank verpflichtet.